

	<p>Objekt: Die Armen Verlassne sieben Weisen Kinder aus Böhmerland geschehn in Amerika</p> <p>Museum: Museum Europäischer Kulturen Arnimallee 25 14195 Berlin 030 / 266426802 mek@smb.spk-berlin.de</p> <p>Inventarnummer: D (32 N 14) 286/1974</p>
--	---

Beschreibung

Diese Moritat eines unbekanntes Malers schildert das Auswandererschicksal einer böhmischen Familie in Nordamerika. Die Eltern versterben kurz nach der Ankunft, so daß die Kinder auf sich selbst angewiesen sind. Der unter Mordverdacht inhaftierte älteste Sohn wird durch seinen Onkel, der das Opfer des Mordversuches war, wieder rehabilitiert und der wahre Täter gefunden.

Oben Schrift in weißlichem Feld. Die drei Bildpaare übereinander gelb unterteilt. Gelber, schablonierter Ornamentrand.

Das Museum für Deutsche Volkskunde besaß in seiner Vorkriegssammlung zwei Tafeln zu dieser Moritat, und zwar eine leichte Variante aus dem Besitz des Berliner Bänkelsängers Paul Damm, zu erkennen auch auf einem Foto vom Bremer Freimarkt und eine jüngere Version aus der Zeit um 1920/30, die vielleicht mit der Tafel identisch ist, mit der Paul Damm um 1928/30 in Neumünster auftrat und die aus dem Atelier des Hannoveraner Malers Loetz stammt. Auch Adam Hölbing in Neustadt hat zu dieser Geschichte eine Tafel gemalt.

Herkunft (Allgemein): Deutschland

Grunddaten

Material/Technik:

Öl auf Leinwand

Maße:

Höhe x Breite: 269 x 157 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1900

wer

wo